

Überlegt und einfallsreich wurde jede Ecke des Pavillons genutzt

Neue Räume der Bürgerwerkstatt im Seegrabenweg füllen Lücke im Angebot / Jeden Donnerstag betreute Kindermalwerkstatt

Stutensee-Blankenloch (ml). Kreativität, Engagement und der Wille, vorhandene Chancen aufs Beste zu nutzen: drei Eigenschaften, die das Angebot der Bürgerwerkstatt Stutensee prägen und die sich auch in ihren neuen Räumlichkeiten sichtbar wiederfinden. Nach eineinhalbjähriger Bauzeit wurde der Pavillon am Seegrabenweg in Blankenloch offiziell eröffnet. Stutensees Oberbürgermeister Klaus Demal skizzierte die Entwicklung der Bürgerwerkstatt, beginnend aus einer Agenda-Gruppe des Stadtentwicklungskonzepts über eine feste Einrichtung bürgerschaftlichen Engagements, die – eingebunden in ein Netzwerk von Vereinen, Gewerbetreibenden, des Jugendzentrums und der Stadtverwaltung – mittlerweile wichtige soziale Aufgaben übernehme, bis hin zum Status eines Familienzentrums entsprechend dem Konzept des Landratsamts.

Die daraus sich ergebenden Aufgaben machten den Umzug in neue Räume notwendig. Treibende Kraft war bisher und wird weiterhin Klaudia Dworschak sein, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung und „Chefin“ der Bürgerwerkstatt. Bürgermeister Matthias Ehrlein hob im Besonderen Klaudia Dworschaks unermüdete Ausdauer, Hartnäckigkeit und Zielstrebigkeit hervor, aber auch ihren Charme, mit dem sie während der gesamten Bauzeit immer wieder Sponsoren gefunden, Helfer motiviert und Arbeiten koordiniert habe. Eine Unzahl von Firmen und Privatpersonen habe sich bisher eingebracht und das Erreichte bewerkstelligt.

Hell, freundlich und funktional präsentieren sich die neuen Räume. Herzstück ist ein zentraler Innenraum mit rund 70 Quadratmetern. Um ihn herum gruppieren sich Lagerraum, Teeküche, Toilette, wobei die achteckige Grundform des Gebäudes an die Inneneinrichtung harte Anforderungen stellte. Nichts Genormtes oder fertig Gekauftes ließ sich einbauen, sondern überlegt und einfallsreich wurde jede Ecke genutzt.

Regale an allen Wänden des Lagerraums schaffen Ordnung und Übersicht. Eine kleine Schreibplatte in einem Winkelchen ist das Büro. Kleine Tische zum Zusammenstellen erlauben vielfältigere Möglichkeiten als große. Stapelstühle sind ausreichend vorhanden, um für einen Vortrag zu bestuhlen und können leicht weggeräumt werden, um Platz für andere zu schaffen.



HERZSTÜCK des Pavillons der Bürgerwerkstatt, der jetzt nach anderthalbjähriger Bauzeit eingeweiht wurde, ist der zentrale Innenraum mit rund 70 Quadratmetern Fläche. Um ihn gruppieren sich Lagerraum, Teeküche und Toilette.

Foto: Lother

So wird das Angebot des frisch gebackenen Familienzentrums auch weiterhin ein Schwerpunkt auf Werk- und Kreativangebote legen. Wie bisher findet montags von 14 bis 18 Uhr „Werken und Café-Treff“ statt, von 18 bis 22 Uhr „Treff und Abendessen“. Am Dienstagvormittag gibt es „Werken und Frühstück“. Neu kommt jetzt jeden Donnerstag eine betreute Kindermalwerkstatt für Kinder zwi-

schen drei und zehn Jahren dazu. Damit füllt die Bürgerwerkstatt eine Lücke im bisherigen Angebot, nämlich die Möglichkeit für Mütter, den Nachwuchs einmal wöchentlich kurzfristig zu „parken“.

Noch sei das Familienzentrum in den Anfängen, weitere Angebote werden sich finden, sagt Klaudia Dworschak. Das Prinzip der Bürgerwerkstatt, das auf gegenseitigem Geben und

Nehmen beruht, soll möglichst viele Altersstufen ansprechen, Generationen zusammenführen, soziale und kreative Kräfte freisetzen und der zunehmenden Auflösung sozialer Netze entgegenwirken.

Die Bürgerwerkstatt betrachtet sich als einen „Markt der Möglichkeiten“ und die neuen Räume bieten endlich gute Voraussetzungen dafür.